

ALPHA TRIANGULI

HEADLINE

Musikalisch neue Welten erschließen, im Wirken die eine Welt bewahren.

KURZ-INFO

Inspiziert von der Schönheit und Weite des Universums, startet das Quartett *Alpha Trianguli* seine Reise in die Unendlichkeit der Klangwelten. Dabei bewegen sich die vier Musiker zwischen erdigen, kantigen Tönen um energetisch-brodelnde Grooves und schwebenden, ruhigen Sound-Malereien, die vom Blick in den sternklaren Nachthimmel erzählen.

Mit ihrer ersten Veröffentlichung „*180 Seconds to a New World*“ wollen *Alpha Trianguli* einerseits kosmische Klangbilder kreieren. Schließlich handelt es sich bei der Dauer von drei Minuten um jene Zeit, die das Licht bei geringster Entfernung zwischen Erde und Mars benötigt. Andererseits ist der Titel als Ultimatum zu verstehen, für den kurzen Moment, der uns noch bleibt, um unserem Planeten die Chance zu geben, sich von uns erholen, sich zum Wohle aller zu erneuern.

PROMOTION-TEXT

Inspiziert von der Schönheit und Weite des Universums, startet die Band *Alpha Trianguli* ihre Reise in die Unendlichkeit der Klangwelten. Motiviert von der Neugierde der vier Musiker sich fallen und entführen zu lassen, klingt die Band mal erdig und energetisch-brodelnd - wie im Anflug auf einen Planeten - mal ruhig, schwebend, staunend. Dabei weckt das Zusammenspiel des, in Wien beheimateten Quartetts, den Eindruck, dass es sich hierbei selbst um einen Mikro-Kosmos handelt: Um das Gravitationsfeld des Kontrabasses, seine anziehende und treibende Kraft, zirkulieren die Rhythmen des Schlagzeugs und sorgen für Puls und Periodik. Der magische, weite Klang des Vibraphons füllt die im Zusammenspiel entstandenen Räume und funkelt dabei wie das erhabene Firmament. Daraus erschallt der irdische, warme Ton der Posaune wie eine Stimme, ins Weltall, gleichsam, wie ein Weckruf ins Publikum. Denn während die Ziele der Reise des Quartetts im Unbekannten liegen, ist die notwendige Richtung unseres alltäglichen Wirkens längst bekannt.

Mit ihrer ersten Veröffentlichung „*180 Seconds to a New World*“ spielt das Quartett mit gewichtigen Themen unserer Gegenwart - die Schnelllebigkeit der Gesellschaft, der sich verselbstständigte technologischen Fortschritt, die Endlichkeit der Ressourcen und der Belastbarkeit unserer Erde - und stellt die Frage: Bei einer Spezies mit derart ausgeprägtem Wissen über das Universum, wo ist die Horizonterweiterung missglückt, wo in Blindheit umgeschlagen? Kann ein vernünftiges Wesen allen Ernstes in Betracht ziehen einen Planeten, als Habitat unzähliger Leben, zu verbrennen, in der Hoffnung eines Tages neue Welten zu erschließen?

180 Sekunden ist jene Dauer, die das Licht, bei kürzester Entfernung der beiden Planeten, von der Erde zum Mars benötigt, oder aber vom Mars zur Erde. Vielleicht lohnt sich ein Perspektivenwechsel, aus dem Kosmos auf unsere Erde. Vielleicht gelingt es, den Aufbruch in eine neue Welt als neue Maxime im Handeln auf unserem Planeten zu verstehen. Ihn und seine Lebewesen mit den seidenen Handschuhen zu behandeln, die sie verdienen. Dinge zu sehen wie sie sind, nicht wie wir sie uns erklären möchten. Viel Zeit bleibt nicht, denn „*180 Seconds to a New World*“ ist schließlich auch als Ultimatum zu verstehen, für den kurzen Moment, der noch besteht, um der Erde die Chance zu geben, sich von uns erholen, sich zum Wohle aller zu erneuern.

Die 4 Musiker:

Alois Eberl: Posaune

Florian Klinger: Vibraphon

Philipp Kienberger: Kontrabass

Jakob Kammerer: Schlagzeug